

# Der Demenz den Schrecken nehmen

Cristina De Biasio Marinello vom Verein «mosa!k» hat eine klare Botschaft nach Appenzell gebracht

«Für Menschen, die an Demenz erkrankt sind, gibt es nicht nur dunkle Wolken. Dieses Schreckensbild muss verschwinden. Das ist die Aufgabe der ganzen Gesellschaft», sagte Cristina De Biasio Marinello am Dienstagabend im Kantonalen Gesundheitszentrum Appenzell.

Vreni Peterer

Cristina De Biasio Marinello ist Pflegeexpertin, Co-Founderin und Geschäftsführerin des Vereins «mosa!k» sowie Co-Angehörigengruppenleiterin bei Alzheimer St.Gallen/beider Appenzell. Sie ist aber auch Tochter ihrer an Demenz erkrankten Mutter, womit Bruno Streule, der Vorsitzende der Geschäftsleitung des Gesundheitszentrums, nicht übertrieb, als er die Referentin bei der Begrüssung als «hochkarätig» bezeichnete.

## Demenz im jüngeren Lebensalter

Bruno Streule hatte nicht übertrieben: Cristina De Biasio verfügt über eine hoffnungsvoll wirkende und einfache Sprache, wenn sie von Demenz, Demenzbetroffenen und ihrem Umfeld referiert. Sie hat nichts schöngeredet, zeigte Statistiken und verdeutlichte, dass jede Zahl für einen Menschen steht, der am Anfang seines Weges die Schockdiagnose Demenz erhält.

## Der Verein «mosa!k»

(vp) Die Referentin Cristina De Biasio Marinello ist Geschäftsführerin des Vereins «mosa!k». Dieser engagiert sich seit 2016 in St.Gallen für den Aufbau von tagesstrukturierenden Angeboten für jung- und frühbetroffene Menschen mit Demenz. Die Angebote richten sich an Personen, die vor dem 65. Lebensjahr an einer Demenz erkranken, sowie an über 65-Jährige mit einer Demenzerkrankung in einer frühen Phase. Zusätzlich zu den diversen Halbtagesangeboten wird auch eine Tagesstruktur angeboten. Das Besondere an «mosa!k» ist: Die Angebote und Aktivitäten werden gemeinsam mit interessierten Betroffenen und deren Angehörigen als Mitgestaltenden entwickelt. Ein neues Projekt heisst «mosa!k freizeit buddy». Darüber berichtet der «Appenzell Volksfreund» in einer seiner nächsten Ausgaben.



Cristina De Biasio Marinello (links) vom Verein «mosa!k» nach ihrem Vortrag im Gespräch mit Marlies Manser und Gordana Pavlovic (von links) vom Kantonalen Gesundheitszentrum Appenzell. (Bild: Vreni Peterer)

An dieser Stelle doch einige trockene Zahlen: In der Schweiz gibt es 153 000 Betroffene, die meisten sind über 85 Jahre alt. Jährlich gibt es 33 000 Neuerkrankte. Im Kanton Appenzell Innerrhoden leben 295 an Demenz erkrankte Menschen. Davon sind 15 Personen jünger als 65.

«Gesamtschweizerisch handelt es sich bei 5 Prozent aller Erkrankten um Jungbetroffene im Alter zwischen 30 und 64 Jahren», erklärte Cristina De Biasio. Diese stünden noch voll im Leben und meistens auch im Arbeitsprozess. Nicht selten seien ihre Kinder noch im jugendlichen Alter. «Eine enorme Herausforderung für die ganze Familie», so die Referentin. Das neue Leben – das Leben mit Demenz – sei ein Weg als Gemeinschaft. Zu dieser Gemeinschaft gehörten auch das soziale Netz wie Verwandte, der Freundeskreis, Nachbarn, der Arbeitgeber, der Hausarzt, aber auch Institutionen wie zum Beispiel Tagesstrukturen. Für Jungbetroffene zum Beispiel das «mosa!k», dessen Angebote auch von Innerrhodern genutzt werden.

## Die Macht der Bilder

Eine wichtige Botschaft von Cristina De Biasio ist: «Wir brauchen eine demenzsensible Gemeinschaft, für die klar ist, dass Betroffene ein Teil der Gesellschaft sind. Dass sie nicht am Rand stehen, sondern dabei sind und das auch bleiben möchten.» Auf dem Weg der Demenz benötigt es ein sensibles Umfeld, das sich

informiere, das eigene Wissen zur Demenz erweitere und sich ein vollständiges, ganzes Bild mache. An dieser Stelle zeigte sich Cristina De Biasio überwältigt vom Grossaufmarsch an interessierten Frauen und Männern. Gerechnet hatten die Verantwortlichen mit etwa 30 Personen. Sage und schreibe rund 120 Personen sassens im Saal.

Die Referentin sprach von einer enormen Macht der Bilder, mit denen vermittelt werde, dass mit der Diagnose Demenz das Leben «gelaufen» sei. Viele Bilder und Gedanken in den Köpfen der Menschen entsprächen nicht der Realität. Mit Bildern und Fotos, die kommunizieren, dass das Wissen und die Erinnerungen der Betroffenen wie «Maiestüben» vom Wind weggetragen würden, verliere man die Kontrolle und die Kompetenzen und gerate in eine absolute Abhängigkeit. So sei es ganz schwierig, mit einer Demenz zu leben, weiterzuleben. «Bitte seht nicht immer nur das Ende der Demenzerkrankung. Wir sind noch hier! Wir stehen im Leben. Und wir sind für uns zuständig», zitierte Cristina De Biasio eine Teilnehmerin der Gesprächsgruppe «Demenz mitten im Leben».

## Die Stärken hervorheben

«Demenz ist viel mehr als das Vergessen», betonte die Referentin und relativierte den ersten Gedanken vieler Menschen. «Es gibt nicht die Demenz. Sie hat so vie-

le Gesichter, wie es Betroffene gibt», so Cristina De Biasio. Die Krankheit könne auch Auswirkungen haben auf die Sprache, die Orientierung, auf das logische Denken und Handeln, auf das Sozialverhalten, das Planen und Organisieren, die Selbstwahrnehmung oder auf die Beweglichkeit. «Ich bin nicht nur Demenz», so ein Zitat von einer weiteren betroffenen Person. Die Referentin doppelte nach: «Wichtig ist, zu erkennen, was noch alles geht – und nicht nur zu sehen, was nicht mehr geht.» Ein weiteres Zitat einer Betroffenen: «Ich möchte nicht, dass man mir alles abnimmt.» Mit der Aussage «Ich habe zwar Demenz, aber ich bin ein glücklicher Mensch» zeigte Cristina De Biasio auf, wie lebensbejahend sich Betroffene äussern können.

«Es steckt ein Prozess dahinter, sich gemeinsam auf den Zukunftsweg zu begeben. Betroffene und ihre Angehörigen brauchen dazu ein tragendes Netz. Ein Netz, zu dem die ganze Gesellschaft gehört.» Betroffene dort abholen, wo sie stark sind! Das stabilisiere und gebe Boden. «Betroffene wollen und brauchen eine sinnstiftende Aufgabe und Erfolgserlebnisse.» Am Schluss des informativen und bewegenden – weil aus dem wahren Leben gegriffenen – Referats gab Cristina De Biasio den Zuhörenden die Frage mit auf den Weg: «Was können wir als Gesellschaft dazu beitragen, dass diese Krankheit ihren Schrecken verliert?»

## Veränderungen im erweiterten Vorstand

An der ordentlichen Mitgliederversammlung des «Appenzeller Bier»-Fanclubs (ABFC) 2019 hat Präsident Tschösi Manser Anfang März zwei neue Mitglieder im erweiterten Vorstand begrüssen dürfen.

(Mitg.) Tschösi Manser blickte auf sein erstes Präsidialjahr zurück, das geprägt gewesen sei von «vielfältigen Anlässen, von denen einige bereits Publikumsrenner sind, andere leider abgesagt werden mussten». Der Präsident verabschiedete drei Personen aus dem erweiterten Vorstand: Brigitte Bänziger, verantwortlich für die Gastronomie, sowie Bea Hermann, die sich seit der Gründung des Vereins leidenschaftlich für die Helfersuche und -koordination eingesetzt hat. Neue Gastro-Chefin ist Franziska Inauen, Dario Streule ist neu für die Crew zuständig. Mit Michaela Tanner verlässt auch die Kommunikationsverantwortliche nach vier Jahren den Vorstand des «Appenzeller Bier»-Fanclubs, und zwar «aus zeitlichen Gründen», wie die Gaiserin erläuterte. Sie bleibt dem Verein weiterhin verbunden und wird die Kommunikationsarbeiten im Mandatsverhältnis weiterführen. Ihr Platz im Vorstand wird vorerst nicht ersetzt.

## Jahresprogramm

Die Event-Verantwortliche Sarah Zanca präsentierte die geplanten Anlässe für das Jahr 2024: Die exklusive Führung durch die Brauerei mit Aurèle Meyer und Hans Sonderegger ist bereits ausgebucht. Am Grümpeli Appenzell Ende Juni wird der ABFC erneut einen Verpflegungsstand betreiben. Kurz vor den Sommerferien findet das allererste Appenzeller Beerpong-Turnier statt. Am 17. August unternehmen die Fans eine «Bildungsreise» nach Stammheim zum Hopfenlieferanten Hopfentropfen. Für das grosse Fanfest vom 26. Oktober haben sich die Verantwortlichen etwas Besonderes einfallen lassen: Das Fest wird im alten Bahndepot in Wasserau stattfinden. Dazu arbeitet der Verein mit der Stiftung Historische Appenzeller Bahnen und dem Stimmenkünstler Martin O. zusammen. Letzterer wird auch durch den Abend führen. «Wir feiern im Oktober unseren fünften Geburtstag, da darf es schon etwas Spezielleres sein», führte Sarah Zanca aus. Details zum Fanfest kommuniziert der ABFC demnächst. Der traditionelle und beliebte Glühbier- und Fondue-Abend vom 7. Dezember rundet das Jahresprogramm ab.

## Gleichbleibende Mitgliederbeiträge

Kassier Kevin Clavien durfte den positiven Abschluss des Vereinsjahres 2023 verkünden. Es gibt weiterhin sieben Vereinstypen und Passiv-Mitgliedschaften. Die Preise bleiben gleich und die Anmeldung erfolgt online. Anfang März hat der «Appenzeller Bier»-Fanclub 1800 Mitglieder gezählt. Karl Locher, Inhaber der Brauerei Locher und Fanclubmitglied mit der Nummer eins, bedankte sich für die Unterstützung des Fanclubs, lobte das breite Angebot des Vereins und freut sich auf die Anlässe 2024.

## Marktbericht

### Suisseporcs

**Börseninformation für Jäger (Franken/Kilogramm LG) vom 11. bis 16. März 2024**

QM-Jäger SGD-A	Aktuell	Vorwoche
20 kg	Fr. 8.70	Fr. 8.70
30 kg	Fr. 6.70	Fr. 6.70
40 kg	Fr. 5.60	Fr. 5.60

Gemäss den Meldungen vom Handel und von Vermarktern stehen im QM- und IPS-Jägermarkt mittlere Angebote einer unverändert grossen Nachfrage gegenüber.

## Veranstaltungen

### Donnerstag, 14. März

#### Appenzell

- 07.30 Appenzeller «sCOOL-Cup»: 600 bis 700 Schüler rennen durch Appenzell und suchen Posten, Treffpunkt: Turnhalle Wühre
- 10.15 Öffentliche Bierdegustation im Besucherzentrum Brauquöll
- 19.00 Brennpunkt Leben: Ein Abend mit Hildegard Aepli, der Seelsorgerin in der Dompfarrei St.Gallen, zum Thema «Was trägt in schwerer Zeit – Trostwort aus der Bibel», im Pavillon beim Bürgerheim
- 19.30 Friede ist möglich: Der Medienschaaffende Tom Sommer spricht zum Thema «Sehnsucht nach Frieden». Zweite Referentin an diesem Abend ist die Theologin und Veranstalterin Ruth Mauz, die über eine ganz persönliche Versöhnungsgeschichte spricht, Gymnasium St.Antonius, Eintritt ist frei
- 19.30 Offenes Atelier für Junge in der Kunsthalle Appenzell, Anmelden unter 071 788 18 60 oder via info@kunsthalleappenzell.ch

### Freitag, 15. März

#### Appenzell

- 09.30 Geführte Wanderung mit und ohne Schnee, Treffpunkt: Tourist Info, Anmeldung bis am Vortag um 12 Uhr unter 071 788 96 41, kostenlos
- 14.00 Öffentliches Biberbacken, Treffpunkt: Bäckerei Böhli, Engelgasse 9, Anmeldung bis am Vortag um 12 Uhr unter 071 788 96 41
- 19.30 Hauptversammlung des Fussballclubs Appenzell im Hotel Säntis, Freunde des Vereins sind ganz herzlich willkommen
- 20.00 Autor und Schauspieler Mike Müller in der Aula Gringel mit der Komödie «Klassentreffen» (Regie: Rafael Sanchez)
- 20.00 «3 Eidgenossen»: Irish Folk mit «Tulsk» im Besucherzentrum Brauquöll, Reservation unter 079 751 35 30
- Haslen**
- 20.00 Hauptversammlung der Alten Garde Schlatt-Haslen, im Restaurant Linde

### Oberegg

- 18.00 Buchvernissage: «Oberegg in der Belle Époque: Ansichtskarten, Druckgrafik und frühe Fotografie um 1900» von Ramona Rovati und David Aragai wird im Hotel Alpenhof vorgestellt

### Schwende

- 20.00 Schul- und Kirchgemeinde Schwende im Mehrzweckgebäude: ab 20 Uhr Kirchhöri, anschliessend Schulgemeinde

### Samstag, 16. März

#### Appenzell

- 10.00 Fotografenstammtisch mit Rainer Eder im Konzept- und Kulturraum «ink»
- 14.00 Eröffnung der neuen Ausstellung «Hochsaison. Zu Gast in Appenzell Innerrhoden» im Museum Appenzell, Einführung durch die Kuratorin Birgit Langenegger
- 14.00 Schnupperanlass der Pfadi Maurena Appenzell: Kinder und Jugendliche ab fünf Jahren sind eingeladen, ins Pfadiheim

(Hoferbad 7) zu kommen, Auskunft per E-Mail via pfadimaurena@gmail.com

- 19.30 Meisterschaftsspiel der 1.-Liga-Handballer in der Sporthalle Wühre: TV Appenzell gegen Handball Stäfa U23 (weitere TVA-Spiele bereits ab 14.30 Uhr)

### Enggenhütten

- 20.00 Gottesdienst und im Anschluss Kapellgemeinde in der Kapelle St.Peter und Paul

### Gonten

- 20.00 25 Jahre «Pfiifestier»: Die Jubiläumsunterhaltung in der Turnhalle Gonten, Saalöffnung bereits ab 19 Uhr (Reservation unter 071 797 00 75 oder unter www.pfiifestier.ch)

### Oberegg

- 18.45 Oberegger Funken: Ab 18.45 Uhr Fackelverkauf Frohburg, 19 Uhr Start Fackelumzug, 19.15 Uhr Funken mit Bar und Musik, anschliessend Festwirtschaft im beheizten Zelt